

Handout Predigt 2Kor 13,13

“Mit dem Heiligen Geist auf Du und Du”

Predigtreihe: Leben im Geist, Teil I

Heute beginnt wieder ein neue Predigtreihe, die daran anknüpft, was uns in unserer Gebets- und Fastenwoche bewegt hat. „Leben im Geist“ wird das Oberthema der kommenden Wochen sein. Leben in seiner Gegenwart – mitten im Alltag. Leben aus seiner Kraft heraus und mit seinen Gaben. Sensibler für ihn zu werden. Ihm mehr Raum zu geben in unseren Herzen, unseren Familien und unserem Umfeld. Kurz: In den kommenden Wochen geht es um die Einzigartigkeit unserer Beziehung zum Geist Gottes. Für manch einen mag das vielleicht ungewohnt oder herausfordernd klingen. In Beziehung zu Jesus Christus zu stehen, dürfte den meisten von uns vertraut sein. Und hoffentlich auch in einer solchen mit Gott als unserem Vater zu leben. Aber mit dem Geist? – Ja, denn er ist nicht nur eine Kraft. Er gibt nicht nur Gaben. Er ist eine Person. Wie der Vater und der Sohn, so auch der Geist.

Jesus stellt seinen Jünger den Heiligen Geist als „Beistand“ vor:

„Es ist gut für euch, dass ich weggehe; denn wenn ich bei euch bleiben würde, könnte der Beistand nicht zu euch kommen.“ (Joh 16,7).

„Ich gehe wieder zu meinem Vater in den Himmel. Aber ich lasse euch nicht als Waisen zurück. Denn der Beistand wird kommen. Er wird in euch Wohnung nehmen und in euch bleiben in Ewigkeit.“ (Joh 14,16.18)

Der „Beistand“ – im Griechischen parakletos: „der zur Hilfe Herbeigerufene“. Anwalt, Freund, Tröster. Paulus nennt den Heiligen Geist sogar „*Gott allen Trostes*“, weil das sein Wesen ist. – Parakletos wurden damals auch die Lotsenboote genannt. So ein Lotsenboot holte jeweils ein größeres Schiff auf offener See ab und fuhr an des-

sen Seite mit, um es so zwischen den vielen kleinen Inseln und durch Meerengen hindurch zum Hafen zu führen. Obwohl der Lotse die See wie seine Westentasche kannte, übernahm er nicht selbst das Steuer des anderen Schiffes. Aber er blieb an dessen Seite, ein Bild für unsere Beziehung zum Heiligen Geist. Er will, dass unser Leben das Ziel erreicht. Aber er kommt nicht einfach an Bord und übernimmt das Steuer. Er bleibt aber dicht an unserer Seite. Und wie bei Schiff und Lotsenboot sind drei Dinge entscheidend, um das Ziel zu erreichen: ①. Dass der Kapitän dem Lotsen vertraut, mehr noch, sich ihm anvertraut. ②. Dass Kapitän und Lotse miteinander kommunizieren. Und zwar in beiden Richtungen, nicht nur als Einbahnstraße. Und schließlich ③. dass beide auch kooperieren, also zusammenarbeiten, sich als ein Team verstehen, weil sie ein Ziel haben: den Hafen zu erreichen. Ein Bild dafür, was es bedeutet, sich vom Geist leiten zu lassen.

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2Kor 13,13)

Paulus ordnet in diesem Segenswort jeder Person der Dreieinigkeit eine bestimmte Eigenschaft zu: Jesus die Gnade. Dem Vater die Liebe. (S. Joh 3,16) Und dem Heiligen Geist die Gemeinschaft. Zweierlei ist damit gemeint:

❶. Intimität mit dem Heiligen Geist.

Entscheidend ist nicht unser Wissen über den Geist oder unser Verständnis der Bibelstellen, sondern unsere Beziehung zu ihm. Wir werden den Heiligen Geist erst dann richtig kennenlernen, wenn wir uns ihm öffnen, uns auf ihn einlassen, ihn an uns heranlassen, dh. wenn wir ihn erleben.

„Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist“ – griechisch: koinonia, das bedeutet Freundschaft, Partnerschaft und sogar Intimität. Intimität ist die tiefste Form von Beziehung. Intimität heißt, sich verletzlich zu machen und sich dem anderen ganz anzuvertrauen. Mit ihm eins

werden. Diese Qualität von Beziehung wünscht sich der Heilige Geist. Dazu lädt er uns ein.

„Betäubt nicht den Heiligen Geist, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!“ (Eph 4,30) Der wie ein Siegel auf eurem Herzen ist: Wir sind Gottes Eigentum, Bürger des Himmels! Paulus benutzt hier für „betrüben“ ein Wort, das den Schmerz beschreibt, den nur zwei Menschen empfinden können, die sich innig lieben. Hast du dir schon einmal bewusst gemacht, dass du dem Heiligen Geist Schmerzen zufügen kannst? Dass er so verletzlich ist, eben weil er dir ganz nahe ist.

Womit betrüben wir den Heiligen Geist? Paulus nennt hier Bitterkeit, Wut, Jähzorn, harte Worte und üble Nachrede. Wenn wir an diesen Dingen festhalten, wird der Geist in uns immer stiller.

Paulus schreibt: *„Die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist sei mit euch!“* Achtet auf sie und achtet sie wert!

②. Gemeinschaft durch den Heiligen Geist.

Er formt den Leib Christi. Er haucht ihm Leben ein. Er schenkt Einheit. Durch ihn sind wir Kinder Gottes und damit Geschwister. Paulus schreibt: *„Seid eifrig bemüht, die Einheit, die der Geist wirkt, zu bewahren durch das Band des Friedens.“* (Eph 4,3)